

Zeitschrift: Entomologica Basiliensia
Herausgeber: Naturhistorisches Museum Basel, Entomologische Sammlungen
Band: 12 (1988)

Artikel: Zur Kenntnis der Cantharidae (Coleoptera) Chinas und der angrenzenden Länder
Autor: Wittmer, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-980620>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Kenntnis der Cantharidae (Coleoptera) Chinas und der angrenzenden Länder

von W. Wittmer*

Abstract: *To the knowledge of the Cantharidae (Coleoptera) of China and adjacent countries – The representatives of the genus *Micropodabrus* Pic occurring in China and adjacent countries are treated. A key to the 25 species is given and the following new species are described: *M. tridiformis*, *bidiformis*, *sinensis*, *incrassatus*, *yunnanus*, *tachulanensis*, *chaoi*, *pseudolongiceps*, *pseudonotatithorax* (all from China), *multiexcavatus* (China, North Vietnam), *svihlai* (North Vietnam). Other new species described: *Habronychus szechwanus*, *Malthinus mimosinensis*, *M. planus*, *M. setulosus* (all from China).*

Key words: Coleoptera Cantharidae – *Micropodabrus*, *Habronychus*, *Malthinus* – East Asia – new species.

Im ersten Teil dieser Arbeit werden die Vertreter der Gattung *Micropodabrus* Pic behandelt, die in China und den im Westen an China angrenzenden Ländern vorkommen. Nicht berücksichtigt wurden die aus Taiwan und dem Himalaya beschriebenen Arten, die früher behandelt wurden (WITTMER 1982, 1983). Im zweiten Teil werden Cantharidae anderer Gattungen beschrieben oder Bemerkungen zu bereits gemachten Arten gemacht.

Das Material stammt hauptsächlich aus folgenden Sammlungen:

IZB = Institute of Zoology, Beijing (Prof. Chao Chien-ming)

MAK = Museum Alexander König, Bonn (Dr. H. Roer)

MP = Muséum de Paris (Dr. J.J. Menier)

NHMB = Naturhistorisches Museum Basel (Dr. M. Brancucci)

Den oben erwähnten Herren, die mir das Material zum Studium zur Verfügung stellten, danke ich bestens für Ihre Hilfe. Ausserdem verdanke ich das Material, das mir Herr Dr. V. Švihla, Prag, aus Nord Vietnam zur Verfügung stellte.

* Die Zeichnungen wurden durch Herrn Armin Coray, dipl. naturwissenschaftlicher Zeichner, Basel, in der gewohnten sorgfältigen Weise ausgeführt. Sie wurden ermöglicht durch einen Beitrag der Freiwilligen Akademischen Gesellschaft, Basel, die durch Herrn Dr. H.L. Sarasin geleitet wird.

Für die Aufnahmen danke ich Herrn Dr. R. Guggenheim, Leiter des Laboratoriums für Rasterelektronenmikroskopie, Geologisch-Paläontologisches Institut der Universität Basel und seinem Mitarbeiter Herrn G. Lüönd allerherzlichst.

1. Über die Gattung *Micropodabrus* Pic

Folgende Arten, von denen die meisten nach ♀ beschrieben wurden und die aufgrund ihrer sonstigen Merkmale zu *Micropodabrus* gehören, sind vorläufig als «incertae sedis» zu betrachten:

Micropodabrus angustus (Fairm.) ♀ n.comb. (*Rhagonycha angusta* Fairm.)

Micropodabrus annamitus (Pic) ♀ n.comb. (*Cantharis annamita* Pic)

Micropodabrus crassicornis (Pic) ♂ n.comb. (*Podabrus crassicornis* Pic).

***Micropodabrus bothriderus* (Fairm.) n.comb.**

Rhagonycha bothridera FAIRMAIRE, 1887, Ann. Soc. Ent. Belg. 31: 125, 127.

Rhagonycha nigricoloriceps Pic, 1928, Echange hors-texte 44: 55, **n.syn.**

Diese Art gehört zu den aus Fukien beschriebenen Vertretern der Gattung, die noch nicht gedeutet werden konnten, weil beide nach ♀ beschrieben wurden. Sie ist grösser als die übrigen Arten aus Fukien (9–10 mm) und erkenntlich an dem einfarbig schwarzen Kopf, die Flügeldecken sind schwarz mit mehr oder weniger deutlichem blauem Metallschimmer. Die 3 ♀ von *nigricoloriceps* Pic stimmen mit dem Exemplar von *bothriderus* Fairm. überein, so dass ich die Art von Pic in Synonymie setze.

Tabelle für die Bestimmung der *Micropodabrus* Pic ♂.

1.	Nur die Fühlerglieder 3–4, 3–5, oder 4 allein vergrössert und ev. ausgehöhlt	2
–	Fühler einfach, oder mehr als nur die Gleider 3–5, oder andere als 3–5 verbreitert und ev. ausgehöhlt	5
2.	Die Fühlerglieder 3–5 mit besonderen Merkmalen	3
–	Die Fühlerglieder 3–4 oder 4 allein mit besonderen Merkmalen	4
3.	Fühlerglied 3 länger als breit, flachgedrückt und zum grössten Teil ausgehöhlt; 4 von aussen gesehen breiter als lang, nach aussen ausgehöhlt; 5 länger als breit, vor der Mitte am breitesten, auf der ganzen Länge tief ausgehöhlt (Abb. 1).	
	1. <i>M. similis</i> (Wittmer)	
–	Fühlerglied 3 ungefähr so lang wie breit, nicht flachgedrückt, nicht ausgehöhlt; 4 von oben gesehen breiter als lang, nicht	

ausgehölt; 5 länger als breit, an der Basis am breitesten, nach vorne leicht verschmälert, auf der ganzen Länge ausgehölt (Abb. 2). **2. M. tridiformis** n. sp.

4. Nur das Fühlerglied 4 ist gegen die Spitze allmählich verbreitert und auf etwas mehr als 2/3 seiner Länge ausgehölt, die Glieder 5 und 6 mit deutlichen langen seichten Eindrücken, die auf 7 und 8 allmählich verschwinden (Abb. 3).

3. M. obscurus (Pic)

- Ausser dem Fühlerglied 4 ist auch 3 verbreitert, jedoch nur 4 ist tief ausgehölt (Abb. 4). **4. M. bidiformis** n. sp.
- 5. Fühler einfach, Glieder gegen die Spitze allmählich verbreitert, ohne Längseindrücke auf der Oberseite, höchstens mit einer leicht erhöhten, glatten Längsnarbe am Aussenrande oder auf der Oberfläche der Glieder 4–10 oder 4–11 6
- Fühler anders gebildet 10
- 6. Fühler einfach, Glieder kaum verbreitert, höchstens flach, ohne Längseindrücke oder glatte Stellen 7
- Fühler sehr lang und schmal mit einer glatten, leicht erhöhten Längsnarbe auf den Gliedern 4 bis 10, bei 11 stark reduziert, eingefallen (Abb. 5). **5. M. gracilipes** (Pic)
- 7. Halsschild schwarz; Flügeldecken schwarz, ohne Metallschimmer 8
- Halsschild braun oder orange, oder mit mehr oder weniger starker Verdunkelung der ganzen Länge nach in der Mitte, oder nur am Vorderrand; Flügeldecken ohne oder mit leichtem bis starkem Metallschimmer 9
- 8. Kopf einfarbig gelb, Augen kleiner; Fühler Abb. 6. **6. M. pallidiceps** (Pic)
- Kopf schwarz, vordere Hälfte gelbbraun, Augen grösser, stark vorstehend; Fühler Abb. 7. **7. M. pauloincrassatus** (Wittmer)
- 9. Flügeldecken braun mit schwarzen Spitzen; Fühlerglieder sehr schmal, schnurförmig, von Glied 3 an parallel. **8. M. excavaticeps** (Pic)
- Flügeldecken einfarbig, leicht metallisch, Fühler breiter, wenigstens die mittleren Glieder gegen die Spitzen leicht verbreitert 11
- 10. Kleinere Art: 6.5–7 mm. Flügeldecken schwach metallisch. Der mittlere Teil des dorsalen Basalstücks überragt die Basis der Parameren (Abb. 28). **9. M. sinensis** n. sp.

- Grössere Art: 9–10 mm. Flügeldecken stark metallisch. Der mittlere Teil des dorsalen Basalstücks überragt die Basis des dorsalen Basalstücks nicht (Abb. 29). 10. **M. langanus** (Pic) 12
- 11. Fühlerglieder abgeflacht oder leicht verbreitert, Glieder 3 bis 6 oder 3 bis 10 mit einem Längseindruck 12
- Fühlerglieder mehr oder weniger stark verbreitert, ausgerandet, oder einzelne oder mehrere Glieder mit besonderen Merkmalen versehen 13
- 12. Fühler leicht verdickt, Glieder kaum merklich abgeflacht, Glieder 3 bis 6 oder 7 mit einem schwachen, flachen Eindruck auf der Oberfläche (Abb. 9). Flügeldecken schwarz, nicht metallisch. 11. **M. incrassatus** n.sp. 13
- Fühler breiter, deutlicher abgeflacht, Glieder 3 bis 10 mit einem Längseindruck auf der Oberfläche (Abb. 10). Flügeldecken violett metallisch. 12. **M. svihlai** n.sp. 14
- 13. Die letzten 2 bis 4 Fühlerglieder sind normal 17
- Die letzten 2 bis 3 oder mehr Fühlerglieder sind difform .. 14
- 14. Das Fühlerglied 10 ist ca. halb so lang oder deutlich weniger als halb so lang wie 9 15
- Das Fühlerglied 10 ist ebenso lang wie 9; die Glieder 9 und 10, sowie die Basis von 11 mit einer länglichen glatten Stelle, die auch etwas eingedrückt sein kann (Abb. 11). 13. **M. yunnanus** n.sp. 15
- 15. Fühlerglied 11 mehr als doppelt so lang wie 10 16
- Fühlerglied 11 kaum um $\frac{1}{3}$ länger als 10; die mittleren Glieder sind kissenartig verdickt und zur Spitze zahnartig nach aussen erweitert. 14. **M. flavofacialis** (Pic) 16
- 16. Grössere Art: 8.5 mm. Färbung vorwiegend gelb, nur die hintere Hälfte des Kopfes, das Schildchen und die Flügeldecken sind dunkel. Spitze des dorsalen Basalstücks in der Mitte ausgerandet. 15. **M. flavimembris** (Wittmer) 17
- Kleinere Art: 6–6.5 mm. Färbung vorwiegend schwarz, nur die vordere Hälfte des Kopfes ist gelb, sowie die Schenkel an der Basis. Spitze des dorsalen Basalstücks in der Mitte fast gerade (Abb. 12). 16. **M. tachulanensis** n.sp. 18
- 17. Die letzten 3 oder 4 Fühlerglieder sind normal 18
- Die letzten 2 Fühlerglieder sind normal; das Glied 9 ist stark verbreitert, fast parallel, längsgefurcht. 17. **M. novemexcavatus** (Wittmer) 19
- 18. Die letzten 3 Fühlerglieder sind einfach 19

- Die letzten 4 Fühlerglieder sind einfach 24
- 19. Weniger als 2 Fühlerglieder am Aussenrande ausgerandet oder gegen die Spitze verbreitert 20
- Mehr als 2 Fühlerglieder am Aussenrande mehr oder weniger ausgerandet 21
- 20. Fühler einfarbig gelb, Glied 8 von der Seite gesehen zuerst parallel, an der Spitze schmal nach oben verlängert (Abb. 13). **18. M. flavicornis** (Gorh.)
- Fühler zum grössten Teil dunkel, nur die Glieder 7 und besonders 8 sind an der Spitze ein wenig nach aussen verbreitert, Glieder 3 bis 8 mit einer breiten, narbenartigen Erhöhung längs dem Aussenrande (Abb. 14). **19. M. cicatricosus** n.sp.
- 21. Halsschild gelborange einfarbig oder mit einem kleinen dunklen Flecken in der Mitte 22
- Halsschild dunkel, ringsum gelborange, an den Seiten und besonders gegen die Vorderecken etwas breiter als am Vorder- und Basalrand. Fühler Abb. 15. **20. M. longiceps** (Pic)
- 22. Fühlerglied 3 einfach, die Ausrandung an den Gliedern 4 bis 7 oder 8 beginnt bereits nach der Basis 23
- Fühlerglied 3 bereits ausgerandet, die Ausrandung an den Gliedern 3 bis 8 beginnt erst kurz vor der Spitze der Glieder, bei 8 ist die Ausrandung nur angedeutet (Abb. 16). **21. M. multiexcavatus** n.sp.
- 23. Fühlerglieder 4 bis 8 stark ausgerandet, Fühler Abb. 17. **22. M. notatithorax** (Pic)
- Fühlerglieder 4 bis 7 wenig ausgerandet, Glied 8 leicht verdickt, Ausrandung an der Basis kaum angedeutet oder ganz fehlend (Abb. 18). **23. M. chaoi** n.sp.
- 24. Halsschild gelborange, einfarbig oder mit einem kleinen dunklen Flecken in der Mitte. Fühlerglieder 4 bis 7 stärker ausgerandet 25
- Halsschild dunkel, Seiten schmal gelborange, Fühlerglieder 4 bis 7 nur ganz schwach ausgerandet (Abb. 19). **24. M. pseudolongiceps** n.sp.
- 25. Fühlerglieder 4 bis 7 breit und ziemlich tief ausgerandet (Abb. 20). **25. M. pseudonotatithorax** n.sp.
- Fühlerglieder 4 bis 7 kürzer und weniger tief ausgerandet (Abb. 18). **23. M. chaoi** n.sp.

1. ***Micropodabrus similis* (Wittmer) n.comb.***Podabrus similis* WITTMER, 1951, Ent. Blätter 47: 97.

Abb. 1

Die Art wurde nach 3 weiblichen Exemplaren beschrieben. Seitdem erhielt ich von Kuatun weiteres Material, das im Jahre 1946 erbeutet wurde, unter welchen sich 1 ♂ befindet. Die Art zeichnet sich durch die difformen Fühlerglieder 3 bis 5 aus (Abb. 1), wobei 3 länger als breit, flachgedrückt und zum grössten Teil ausgehöhlt ist, 4 von aussen gesehen breiter als lang, nach aussen ausgehöhlt, 5 länger als breit, vor der Mitte am breitesten, auf der ganzen Länge tief ausgehöhlt. Das ♂ ist wie das ♀ einfarbig schwarz, ausgenommen die braunen Fühlerglieder 3 bis 5.

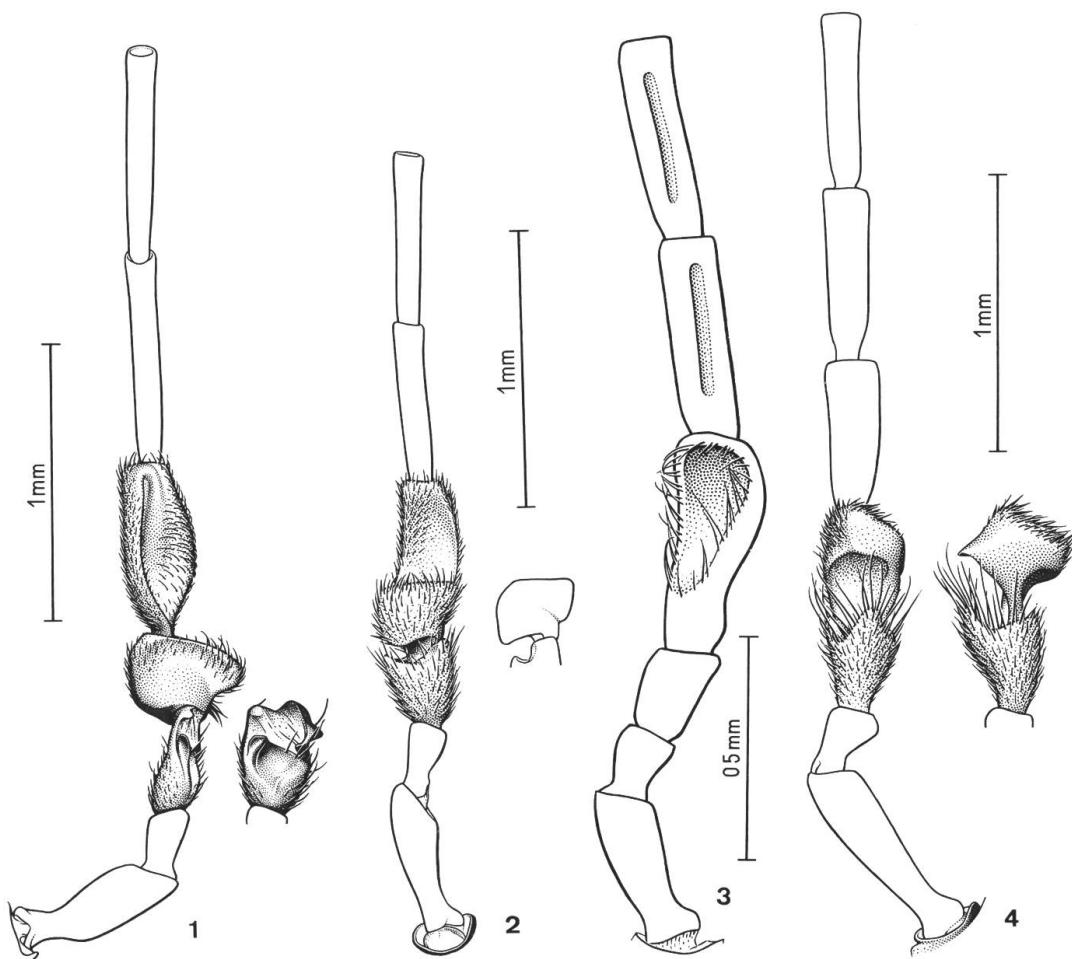


Abb. 1–4: Fühler von *Micropodabrus* ♂: 1, Glieder 1–7 von *M. similis* (Wittm.), rechts daneben Glied 3 in anderer Stellung. 2, Glieder 1–7 von *M. tridiformis* n. sp., rechts daneben Spitze von Glied 3 und 4 ganzes Glied in anderer Stellung. 3, Glieder 1–6 von *M. obscurus* (Pic). 4, Glieder 1–7 von *M. bidiformis* n. sp., rechts daneben Glieder 3 und 4 in anderer Stellung.

2. ***Micropodabrus tridiformis* n. sp.**

Abb. 2, 21.

♂. Kopf braun bis gelbbraun, nach hinten immer dunkler werdend; Fühler dunkel, nur die Basis der beiden ersten Glieder bis ungefähr zur Mitte hell; Halsschild gelb bis orange; Schildchen und Flügeldecken schwärzlich; Beine dunkel, Schenkel etwas aufgehellt, oder alle Beine gelblich.

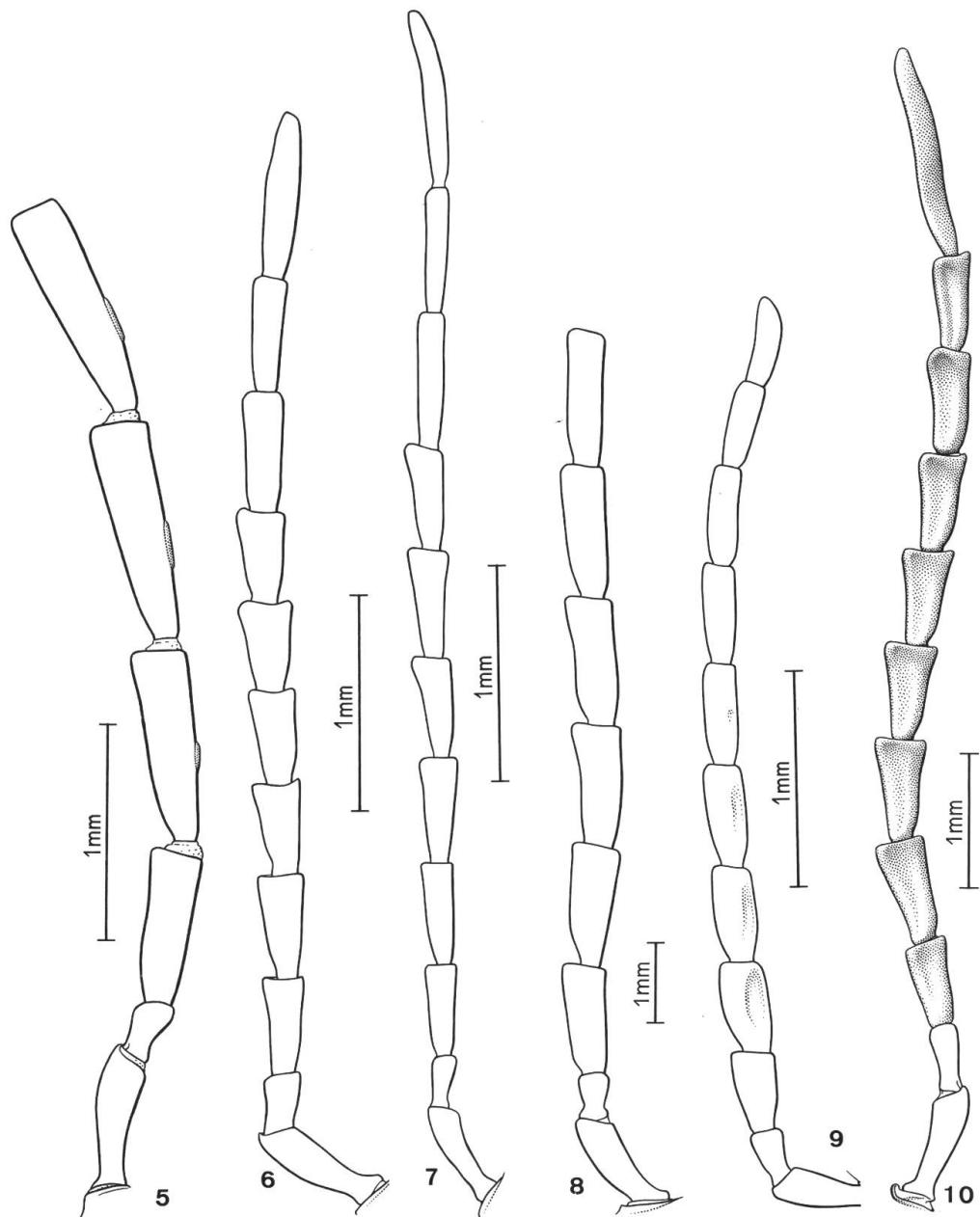


Abb. 5–10: Fühler von *Micropodabrus* ♂: 5, Glieder 1–6 von *M. gracilipes* (Pic). 6, von *M. pallidiceps* (Pic). 7. von *M. pauloincrassatus* (Wittm.). 8, Glieder 1–8 von *M. sinensis* n. sp. 9, von *M. incrassatus* n. sp. 10, von *M. svihlai* n. sp.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen leicht eingedrückt; Vorderstirn beginnend zwischen den Fühlerwurzeln mit einem scharfen, fast rechteckigen Längskiel, der hier am höchsten ist und nach vorne an Höhe abnimmt; Oberfläche fein chagriert ($64 \times$), zerstreute Haarpunkte kaum sichtbar. Fühler (Abb. 2) um ca. 10 % länger als die Flügeldecken, Glied 3 an der Spitze fast so breit wie lang, hier auf der ganzen Breite leicht ausgehölt, gegen die Basis verschmälert; 4 breiter als lang, am Aussenrande an der Basis leicht ausgerandet; 5 länger als breit, an der Basis am breitesten, gegen die Spitze ein wenig verschmälert, die ganze Oberfläche ist längsausgehölt, fast glatt; 6 bis 11 fast parallel, ohne Auszeichnungen. Halsschild länger als breit (37×32), Seiten nach vorne verschmälert, Oberfläche fast glatt mit ein paar zerstreuten Haarpunkten und 2 schlecht begrenzten Längsbeulen. Flügeldecken langgezogen, fast parallel, gewirkt, da zwischen mit einzelnen Punkten.

Kopulationsapparat Abb. 21. Dorsales Basalstück fast so lang wie die Parameren des ventralen Basalstücks, am Oberrand gerundet ausgerandet, Ecken nach innen geschlagen, eine spitze Ecke bildend. Parameren verhältnismässig kurz, gegen die Spitze schwach verbreitert und hier gerundet.

♀. Wie das ♂ gefärbt, nur die Beine sind dunkler. Fühler einfach.

Länge: 6–7 mm.

Typen: Holotypus ♂ (IZB) und 7 Paratypen (4 IZB und 3 NHMB); China: Szechwan, Omei Shan, 800/1000 m, 16.IV., 17.IV. und 8.V.1957.

Diese neue Art gehört zu den wenigen, deren erste Fühlerglieder difform sind, sie ist neben *M. bidiformis* Wittm. zu stellen, die in dieser Arbeit beschrieben wird. Weitere Arten dieser Gruppe sind: *M. gressitti* Wittm., *M. uenoi* Wittm. und *M. similis* (Wittm.).

3. *Micropodabrus obscurus* Pic

Abb. 3, 22.

Micropodabrus obscurus Pic, 1920, Mél. exot.-ent. 32: 6.

Der Holotypus befindet sich im MP, der für die Abb. 3 den Fühlergliedern 1–6 und des Kopulationsapparates, Abb. 22, diente. Fundortstikette: Tonkin, Chapa.

4. *Micropodabrus bidiformis* n. sp.

Abb. 4, 23.

♂. Kopf, Halsschild und Fühler orangebraun; Schildchen und Flügeldecken schwarz; Beine dunkel, Basis der Schenkel mehr oder weniger breit aufgehellt.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Schläfen länger als der Augendurchmesser, Stirne ziemlich flach, Oberfläche glatt mit zerstreuten feinen Haarpunkten. Fühler (Abb. 4) um ca. 10 % kürzer als die Flügeldecken, Glied 3 gegen die Spitze verbreitert, auf der Oberseite ein wenig gegen 4 verlängert, 4 ungefähr so lang wie 3 und kaum breiter, basale Hälfte tief ausgehöhl, 5 kaum merklich kürzer als 6, 5 und folgende fast parallel. Halsschild etwas länger als breit (43×38), Seiten schwach ausgerandet, fast parallel, Oberfläche glatt, Behaarung fein, spärlich. Flügeldecken langgestreckt, leicht körnig gewirkt mit Spuren von 1 bis 2 Längsrippen.

Kopulationsapparat (Abb. 23) mit kräftigen Parameren, die an der Spitze ausgehöhl und kurz ventralwärts verbreitert sind. Der mittlere Teil des dorsalen Basalstücks überragt die Basis der Parameren nicht.

♀. Wie das ♂ gefärbt, nur die Beine sind gewöhnlich etwas dunkler gefärbt. Fühler einfach, Glied 3 etwas kürzer als 4.

Länge: 8–9 mm.

Typen: Holotypus ♂ (IZB) und 13 Paratypen (10 IZB und 3 NHMB): China: Kwangsi, Lungsheng, 840–1150 m, 7.–21.VI.1963.

Neben *M. tridiformis* Wittm. zu stellen, leicht zu unterscheiden durch die verschieden gebauten Fühler und Kopulationsapparat, vergleiche Abbildungen.

5. *Micropodabrus gracilipes* (Pic)

Abb. 5, 24, 25.

Fissopodabrus gracilipes Pic, 1927, Mél. exot.-ent. 49: 2.

Micropodabrus gracilipes Pic, WITTMER, 1982, Ent. Rev. Jap. 37: 127.

Der Holotypus befindet sich im MP und er diente auch für die Anfertigung der Zeichnungen. Die Fühler (Abb. 5) sind bei dieser Art besonders lang, sie sind so lang wie der ganze Körper; die Glieder 4 bis 11 weisen an ihrem Aussenrand eine schmale, glatte, leicht erhöhte Längsnarbe auf, die mitunter auch eingefallen sein kann. Kopulationsapparat Abb. 24 von der Ventralseite, Abb. 25 von der Dorsalseite, auffällig ist der mittlere Teil des dorsalen Basalstücks, der stark reduziert ist und nur als eine leicht gerundete Erhöhung zwischen den beiden kräftigen Parameren erscheint.

Der Holotypus trägt folgende Fundortsetikette: Tonkin: Chapa, 3.V.1918, Jeanvoine.

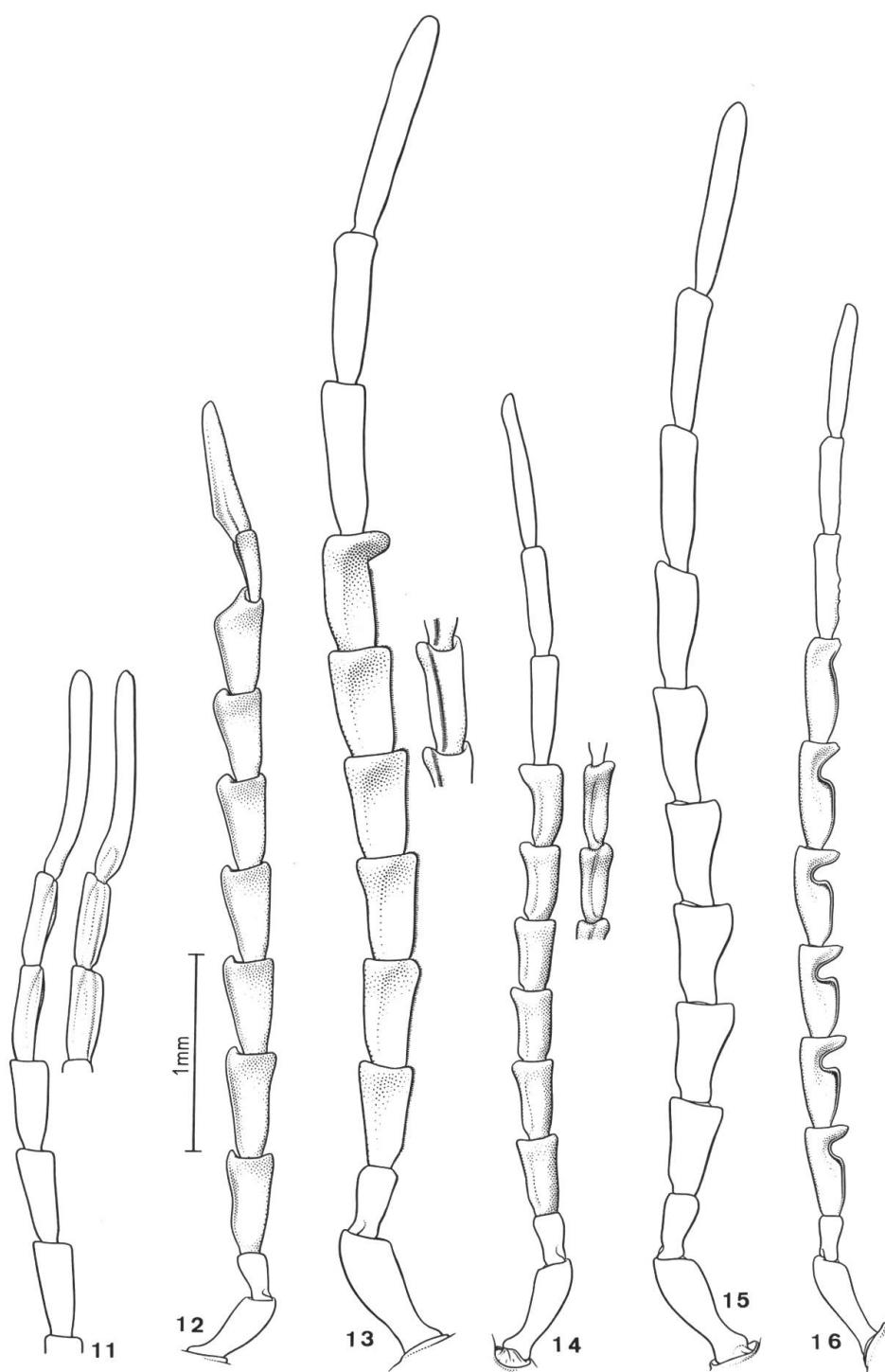


Abb. 11–16: Fühler von *Micropodabrus* ♂: 11, Glieder 6–11 von *M. yunnanus* n. sp., rechts daneben Glieder 9–11 in anderer Stellung. 12, von *M. tachulanensis* n. sp. 13, von *M. flavicornis* (Gorh.), rechts daneben Glied 7 in anderer Stellung. 14, von *M. cicatricosus* n. sp., rechts daneben Glieder 7–8 in anderer Stellung. 15, von *M. longiceps* (Pic). 16, von *M. multiexcavatus* n. sp. Massstab für Abb. 11–16.

6. ***Micropodabrus pallidiceps* (Pic) n.comb.** Abb. 6, 26.

Rhagonycha pallidiceps Pic, 1911, Le Naturaliste 32: 291.

Der Holotypus und 1 Paratypus im MP, 3 weitere Exemplare liegen von Kiangsu vor, MP.

Der Fühler (Abb. 6) wurde nach 1 ♂ von Mokan Shan, coll. W. Wittmer, NHMB gezeichnet, ebenso der Kopulationsapparat Abb. 26 dorsales Basalstück.

7. ***Micropodabrus pauloincrassatus* (Wittmer) n.comb.** Abb. 7.

Podabrus pauloincrassatus WITTMER, 1951, Ent. Blätter 47: 97.

Die einfachen Fühler (Abb. 7) bringen diese Art in die Verwandtschaft von *pallidiceps* (Pic), auch der Kopulationsapparat stimmt weitgehend mit letzterer Art überein.

8. ***Micropodabrus excavaticeps* (Pic) n.comb.** Abb. 27.

Podabrus excavaticeps Pic, 1923, Faune ent. Indochine 6: 60.

Ein ♂ (Holotypus) im MP. Die Art hat einfache fast schnurformige Fühlerglieder 3 bis 11 ohne Auszeichnungen. Der Kopf ist dunkelbraun, der Halsschild braun, die Flügeldecken noch einen Ton heller als der Halsschild mit den Spitzen schmal dunkel, Beine und Fühler braun. Der Kopulationsapparat (Abb. 27) ist auffällig durch die in der Mitte stark nach aussen verbreiterten Parameren.

9. ***Micropodabrus sinensis* n.sp.** 8, 28.

Kopf schwarz, selten sind die Wangen kaum merklich heller, Fühler schwarz, meistens sind die beiden ersten Glieder, oder nur das 2. aufgehellt; Halsschild braun, mit einem schlecht begrenzten dunklen Flecken am Vorderrand in der Mitte; Schildchen, Flügeldecken und Beine schwarz, Flügeldecken mit schwachem metallischem Schimmer.

♂. Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Schläfen kürzer als der Durchmesser der Augen, Stirne zwischen den Augen quer eingedrückt; Oberfläche glatt, nur an den Schläfen eine punktartige Skulptur, Behaarung sehr spärlich, an den Schläfen dichter. Fühler (Abb. 8) von variabler Länge, bei einem Exemplar ca. 10 % kürzer als die Flügeldecken, bei einem anderen fast so lang wie der ganze Körper; Glieder ohne Auszeichnungen, gegen die Spitze nur sehr schwach verbreitert, Glied 3 ein wenig kürzer als 4. Halsschild länger als breit (36×33), Seiten nach vorne schwach verschmäler, Oberfläche fast glatt. Flügeldek-

ken langgestreckt, körnig skulpturiert mit 1 bis 2 mehr oder weniger deutlichen Längsrippen.

Kopulationsapparat Abb. 28. Dorsales Basalstück in der Mitte ziemlich weit vorgestreckt.

♀. Fühler kürzer.

Länge: 6.5–7 mm.

Typen: Holotypus ♂ (IZB) und 14 Paratypen (11 IZB und 3 NHMB): China: Kwangsi, Yangso, IV.1938 und X.1939.

Die neue Art ist neben *M. langanus* (Pic) zu stellen. Sie unterscheidet sich durch kleinere Gestalt (6.5–7 mm), nur ganz schwach bläulich-violett schimmernde Flügeldecken und die Form des Kopulationsapparates bei dem der mittlere Teil des dorsalen Basalstücks die Parameren um einiges überragt: *langanus* ist grösser (9–10 mm), die Flügeldecken sind stark metallisch und der mittlere Teil des dorsalen Basalstücks überragt die Basis der Parameren nicht.

10. ***Micropodabrus langanus* (Pic) n.comb.**

Abb. 29.

Podabrus langanus Pic, 1923, Fn. Ent. Indochine 6: 35–36.

Der Holotypus ♀ befindet sich im MP. Eine kleine Serie dieser Art liegt mir aus Nordvietnam vor, von folgendem Fundort: Tam-dao, Prov. Vinh-phu, NHMB. Bei 1 ♀ ist der Halsschild einfarbig orange mit einem kleinen verschwommenen Flecken am Vorderrand, bei den übrigen 3 Exemplaren ist er dunkel, mit mehr oder weniger stark unregelmässig aufgehellten Seiten (bräunlich), beim Holotypus ist der Halsschild einfarbig orange. Die Fühler (♂) sind sehr lang, fast von Körperlänge, schwach flach, einfach, also ohne Auszeichnungen, Glieder gegen die Spitze schwach verbreitert; Längenverhältnis wie bei *chinensis* Wittm. Der Kopulationsapparat (Abb. 29) fällt durch den Bau des dorsalen Basalstücks auf, dessen mittlerer Teil sehr kurz ist und die Basis der Parameren nicht überragt.

Weiteres Material wurde durch Herrn Dr. V. Švihla ebenfalls in N Vietnam gesammelt: Tam-dao, Prov. Vinh-phu, 3.VI.–11.VI.1985 und 27.V.–2.VI.1986.

11. ***Micropodabrus incrassatus* n. sp.**

Abb. 9, 30.

Einfarbig schwarz bis schwärzlich, nur der Halsschild ist braun-orange.

♂. Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Schläfen kürzer als der Durchmesser der Augen, Stirne schwach gewölbt, zwischen den

Augen leicht eingedrückt; Oberfläche ziemlich dicht mit Haarpunkten besetzt, Zwischenräume glatt oder feinstens chagriniert (64 \times). Fühler (Abb. 9) um ca. 10 % kürzer als die Flügeldecken, Glieder 3 bis 6 deut-

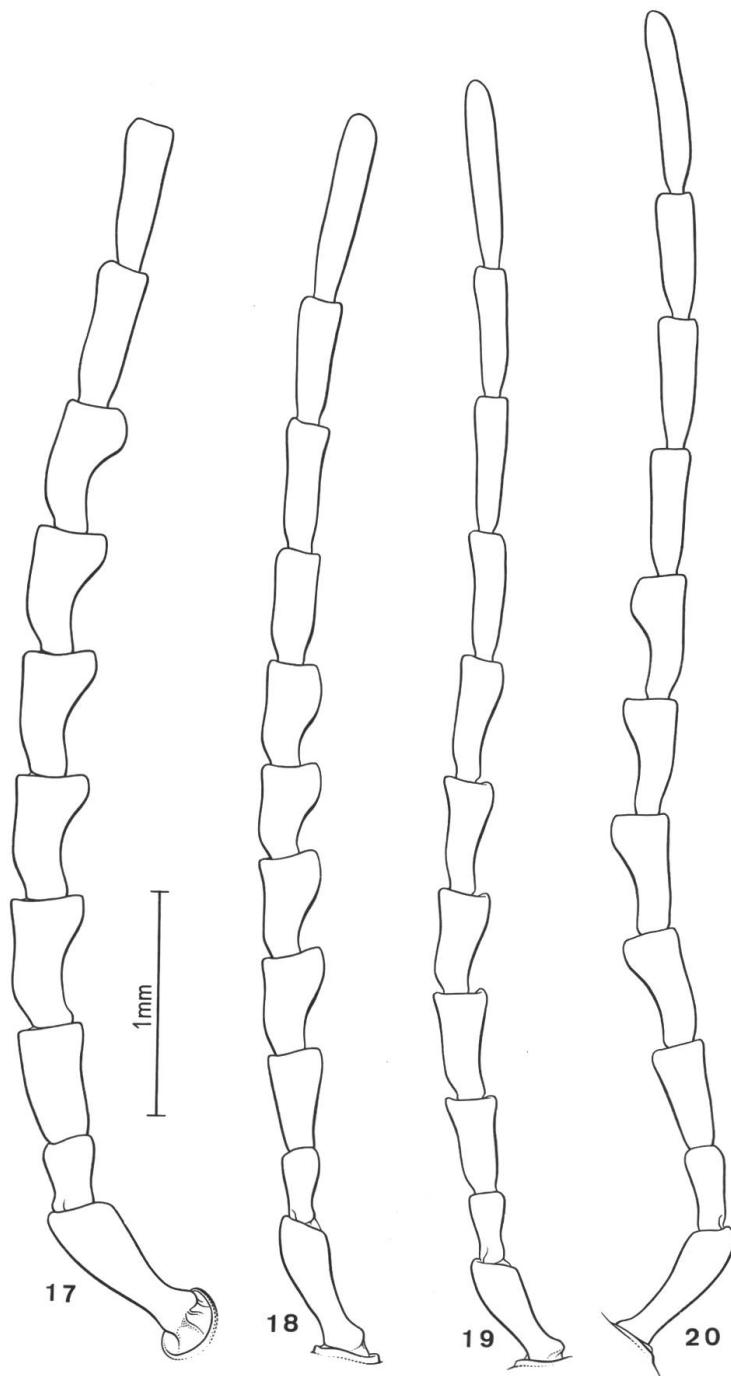


Abb. 17–20: Fühler von *Micropodabrus* ♂: 17, Glieder 1–10 von *M. notatithorax* (Pic). 18, von *M. chaoi* n. sp. 19, von *M. pseudolongiceps* n. sp. 20, von *M. pseudonotatithorax* n. sp. Massstab für Abb. 17–20.

lich verbreitert, 7 kaum angedeutet verbreitert, 4 bis 6 mit einem Längseindruck, der verhältnismässig breit ist, bei 6 weniger ausgeprägt als bei 4 und 5. Halsschild ein wenig länger als breit (37×35), Seiten fast parallel, Längsbeulen auf der Scheibe gut ausgeprägt; Oberfläche fast glatt, punktartige, fast erloschene Vertiefungen vorhanden. Flügeldecken langgestreckt, fein gewirkt.

Kopulationsapparat (Abb. 30) auffällig durch das stark verlängerte dorsale Basalstück, das gegen die Spitze leicht gerundet verbreitert ist, Spitze wenig tief ausgerandet, die Parameren sind fast ganz bedeckt.

♀. Nur durch die einfachen, etwas kürzeren Fühler vom ♂ verschieden.

Länge: 7–7.5 mm.

Typen: Holotypus ♂ (IZB): China: Yunnan, Tsinghung (Cheli), 540 m, 18.IV.1957. 2 Paratypen (1 IZB und 1 NHMB): Tsingtung 1170–1250 m, 17. und 30.VI.1956.

Leicht zu erkennen an den verbreiterten Fühlergliedern 3 bis 6.

12. *Micropodabrus svihlai* n. sp.

Abb. 10.

♂. Kopf, Schildchen und Beine schwarz, mit Ausnahme der gelben Koxen der Vorderschenkel; Fühler dunkel, Unterseite der Glieder 1 bis 3 heller; Halsschild gelborange mit einem dunkeln fast dreieckigen Flecken in der Mitte; Flügeldecken dunkelviolett.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen eingedrückt, Augen gross, ihr Durchmesser ungefähr so lang wie die Schläfen; Oberfläche glatt, Haarpunkte deutlich. Fühler (Abb. 10) ein wenig kürzer als die Flügeldecken, Glieder 3 bis 11 ein wenig verbreitert und abgeflacht. 3 bis 10 mit einem Längseindruck, der bei 3 nur angedeutet ist, 11 fast 2 1/2 mal so lang wie 10. Halsschild länger als breit (62×52), Seiten kurz vor der Basis am breitesten, nach vorne deutlich ausgerandet verschmälert: Oberfläche fast glatt, Haarpunkte ähnlich wie auf dem Kopf. Flügeldecken langgestreckt, teils punktiert, teils körnig gewirkt mit Spuren von 2 Längsrippen.

Kopulationsapparat mit einem dorsalen Basalstück, das fast bis zur Spitze der Parameren reicht.

Länge: 11 mm.

Typen: Holotypus ♂ (Museum Prag) und 24 Paratypen (19 ♀ Museum Prag und 1 ♂ 4 ♀ (NHMB): Nord Vietnam (Prov. Vinh phu), Tam dao, 3.–11.VI.1985, V. Švihla. 40 Paratypen (Museum Prag), 10 Paratypen (NHMB): idem 27.V.–2.VI.1986, V. Švihla. 1 Paratypus ♂ (MP) idem C. Perrot.

Es freut mich sehr diese Art ihrem Entdecker, meinem lieben Kollegen, Herrn Dr. V. Švhila, Prag, widmen zu dürfen.

Die einzige bis jetzt bekanntgewordene Art bei der 8 Fühlerglieder mit einem Längseindruck versehen sind. *M. incrassatus* hat nur 4 bis 5 Glieder mit einem Eindruck, dann sind bei dieser Art die Fühler kürzer, weniger breit und nur schwach flach.

13. *Micropodabrus yunnanus* n.sp.

Abb. 11, 31.

♂. Einfarbig schwarz, nur der Halsschild ist braun.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Stirne zwischen den Augen eingedrückt; Oberfläche teils fein chagriniert, Stirnbasis leicht körnig, davor mit einigen unregelmässigen Runzeln. Fühler (Abb. 11) ungefähr so lang wie die Flügeldecken, Glieder 1 bis 8 normal, von 4 bis 8 ganz leicht flach, 9 und 10 stärker flach längs eingedrückt, 11 leicht gekrümmmt, ein wenig mehr als doppelt so lang wie 10, an der Basis ein kurzer Längseindruck. Halsschild länger als breit (36×32), nach vorne deutlich verschmälert, Oberfläche fast glatt, zerstreute feine Punkte vorhanden. Flügeldecken langgestreckt, ziemlich dicht verworren punktiert mit Spuren von 2 Längsrippen.

Kopulationsapparat Abb. 31. Das dorsale Basalstück ist langgestreckt und wird nur wenig von den Parameren überragt, Spitze gerundet.

Länge: 7 mm.

Typen: Holotypus ♂ (IZB), 1 Paratypus (NHMB): China: Yunnan, Paoshan, 28.V.1955.

Ein weiteres Exemplar, bei dem der Halsschild schwarz ist, stelle ich ebenfalls zu dieser Art, ein Fühler fehlt vollständig, beim anderen fehlen die Glieder 10 und 11; 9 ist wie bei den Exemplaren von Paoshan gebaut. Fundort: Yunnan: Chengkang (Mengpeng).

Die neue Art ist leicht zu erkennen an den längseingedrückten Gliedern 9 und 10 und an dem Glied 11, das ein wenig mehr als doppelt so lang ist wie 10.

14. *Micropodabrus flavofacialis* (Pic) n.comb.

Podabrus flavofacialis Pic, 1926, Echange hors-texte 42: 29.

Podabrus denticornis WITTMER, 1951, Ent. Blätter 47: 96, Abb. 2, **n. syn.**

Durch das Auffinden der Holotype von *P. flavofacialis* Pic im MP stellte ich die Synonymie von *denticornis* Wittm. mit *flavofacialis* Pic fest.

Die Art ist in Fukien weit verbreitet. Im IZB befindet sich eine grössere Serie dieser Art.

15. *Micropodabrus flavimembris* (WITTMER) n.comb.

Podabrus flavimembris WITTMER, 1951, Ent. Blätter 47: 96, fig. 1.

Weitere 4 Exemplare aus Fukien, Kienyang, 700–950 m, 23.IV.–6.V.1960, IZB Kuatun, Fukien, 10. und 30.V.1946, J. Klapperich, NHMB.

16. *Micropodabrus tachulanensis* n.sp.

Abb. 12, 32.

♂. Kopf schwarz, von der Mitte der Augen nach vorne gelb, Rest des Körpers schwarz, Basis der Schenkel und Koxen mehr oder weniger breit gelb, bei 1 Exemplar sind auch die Schienen leicht aufgehellt.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Schläfen so lang oder länger als der Durchmesser eines Auges, Stirne zwischen den Augen nur wenig eingedrückt; Oberfläche glatt oder kaum merklich chagrinert, keine Haarpunkte vorhanden. Fühler (Abb. 12) ungefähr so lang wie die Flügeldecken, Glieder 3 bis 9 abgeflacht, gegen die Spitze nach aussen erweitert, mit einem leicht abgesetzten Aussenrand, 10 viel schmäler und kürzer als 9, längseingedrückt, 11 doppelt so lang wie 10, je nach Lage, ebenso breit wie dieses, kurz nach der Basis am breitesten, dann schwach verschmälert, an der Basis ein kurzer Längseinindruck. Halsschild ein wenig länger als breit (33×30), Seiten nach vorne leicht verschmälert; Oberfläche fast glatt, wie der Kopf punktiert. Flügeldecken langgestreckt, körnig gewirkt.

Kopulationsapparat Abb. 32. Der mittlere Teil des dorsalen Basalstücks ist sehr kurz, fast gerade und überragt die Basis der Parameren nur ganz wenig.

Länge: 6–6.5 mm.

Typen: Holotypus ♂ (NHMB): China: Fukien, Schaowu, Tachulan, 3.VI.1946. 1 Paratypus (IZB): Kienyang, 900–1170 m, 28.V.1960.

Die neue Art ist nahe mit *M. flavimembris* (Wittm.) verwandt und unterscheidet sich durch die dunkleren Beine, Fühler und den einfärbig schwarzen Halsschild, Körperteile, die bei *flavimembris* gelb sind. Die Fühler sind bei beiden Arten sehr ähnlich gebaut, der Kopulationsapparat zeigt grössere Unterschiede, indem der mittlere Teil des dorsalen Basalstücks ausgerandet und bei *tachulanensis* gerade ist.

17. *Micropodabrus novemexcavatus* (Wittmer) n.comb.

Podabrus novemexcavatus WITTMER, Ent. Blätter 47: 97, fig. 3.

Weitere 9 Ex. aus Fukien, Kienyang, 800–950 m, 11.IV.–17.V.1960, IZB; Kuatun, Fukien, 1.–10.V.1946, Tschung-sen, NHMB.

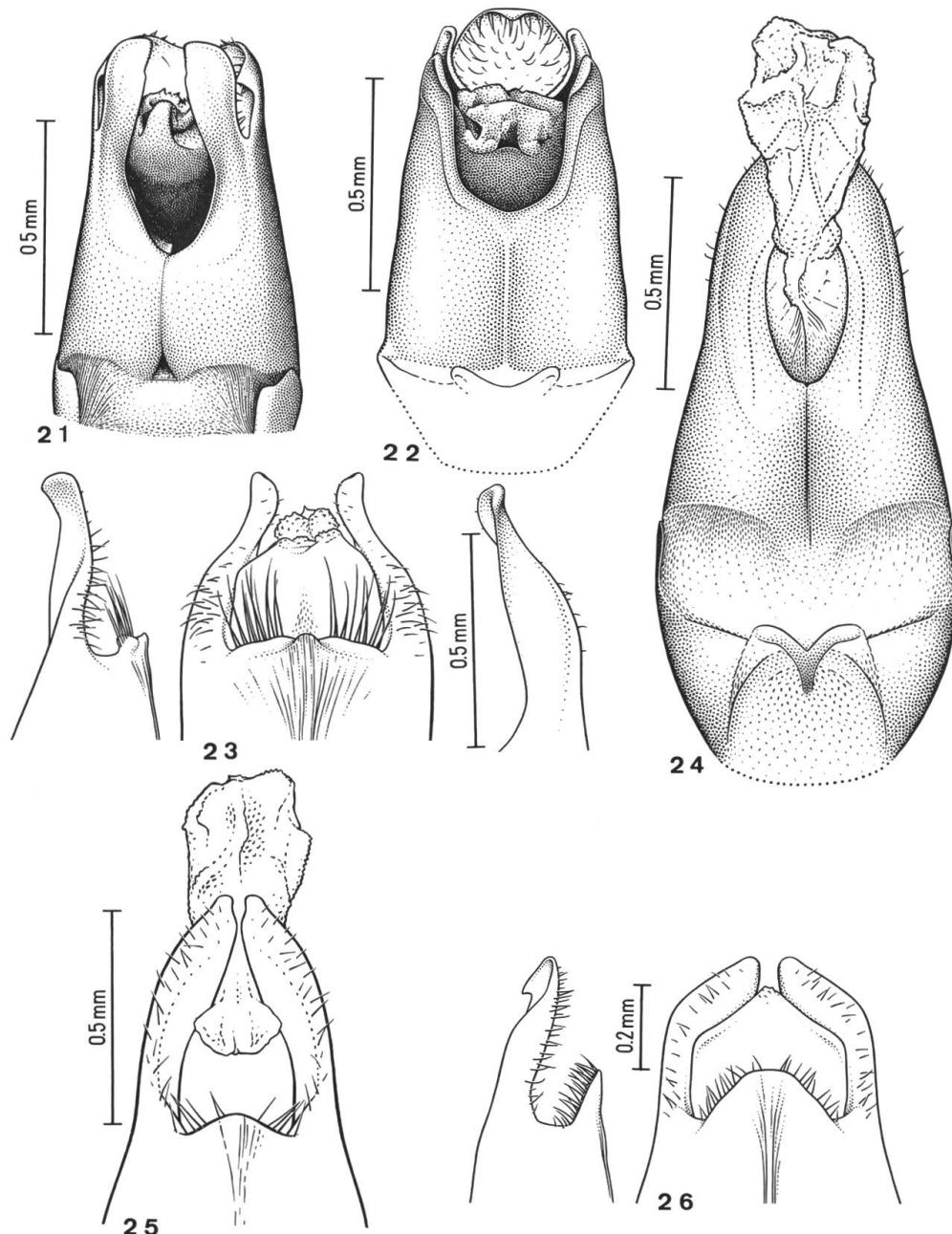


Abb. 21–26: Kopulationsapparat von *Micropodabrus* ♂: 21, ventral von *M. tridiformis* n. sp. 22, ventral von *M. obscurus* (Pic.). 23, von *M. bidiformis* n. sp., links daneben Spitze der Paramere dorsal halb im Profil, rechts idem ventral. 24–25. von *M. gracilipes* (Pic.). 24, ventral. 25, Spitze dorsal. 26, Spitze dorsal von *M. pallidiceps* (Pic.), links daneben im Profil.

18. ***Micropodabrus flavicornis* (Gorh.) n.comb.**

Abb. 13.

Telephorus flavicornis GORHAM, 1889, Proc. Zool. Soc. London: 108.*Podabrus flavicornis* GORHAM, WITTNER, 1969, Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 42: 131.

Der Holotypus befindet sich im MP. Bisher war nur dieses eine Exemplar bekannt. Im Material des IZB fanden sich weitere Exemplare von Kwangsi, Lungchow, 360 m, 18.IV.–25.V.1963. Für die Abb. 13 des Fühlers wurde eines von diesen Exemplaren verwendet.

19. ***Micropodabrus cicaticosus* n.sp.**

Abb. 14, 33.

♂. Kopf einfarbig schwarz, oder mit aufgehellten Wangen; Fühler dunkel, Glieder 1 und 2 aufgehellt, oder die ersten 4 Glieder gelb und weitere 2 bis 3 aufgehellt; Halsschild gelbbraun bis orange, bei 1 Exemplar ein kleiner verschwommener Flecken am Vorderrand und an der Basis, beide in der Mitte; Schildchen schwarz, Flügeldecken mit ziemlich starkem violetten Metallschimmer; Vorderbeine fast ganz gelb, die mittleren zum Teil dunkel, die hinteren fast ganz dunkel.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Schläfen ein wenig länger als der Augendurchmesser, Stirne zwischen den Augen nur wenig eingedrückt; Oberfläche glatt mit zerstreuten, deutlichen Haarpunkten. Fühler (Abb. 14) ungefähr so lang wie Halsschild und Flügeldecken, Glieder 3 bis 8 zur Spitze nur wenig verbreitert, auf der Oberseite mit einer ziemlich breiten, erhöhten Längsleiste, 8 an der Spitze ein wenig erweitert, 9 bis 11 langgezogen, 11 um die Hälfte länger als 10. Halsschild länger als breit (42×38), bei den Vorderecken eine Spur breiter als basal, Seiten dazwischen schwach ausgerandet; Oberfläche fast glatt, Haarpunkte nur angedeutet. Flügeldecken langgestreckt, körnig gewirkt mit Spuren von 1 bis 2 Längsrippen.

Kopulationsapparat Abb. 33. Der mittlere Teil des dorsalen Basalstücks ragt kurz über die Basis der Parameren und bildet einen stumpfen Winkel.

♀. Wie das ♂ gefärbt, Halsschild gelborange, nur die Koxen der Vorderbeine und auch die Trochanteren meist aller Beine aufgehellt.

Länge: 6–7 mm.

Typen: Holotypus ♂ (IZB) und 2 Paratypen (1 IZB und 1 NHMB); China: Kwangsi, Yangso, 29.IV. und 18.X.1938. 3 Paratypen 2 IZB und 1 NHMB); Kweilin, 10.V.1952, 17.V.1938 und 19.V.1963.

Diese neue Art unterscheidet sich von allen anderen durch die breiten Längsnarben auf den Gliedern 3 bis 8. Neben *M. gracilipes* (Pic) zu stellen.

20. ***Micropodabrus longiceps* (Pic) n.comb.**

Abb. 15.

Rhagonycha longiceps Pic, 1908, Echange 44: 95.

Die Art wurde aus Yunnan beschrieben, im MP befindet sich der Lectotypus und 17 Paralectotypen, sowie 3 Paralectotypen im NHMB. Weitere 2 Exemplare von Kunming, Yunnan, 4.VI.1957 im IZB. Fühler Abb. 15.

21. ***Micropodabrus multiexcavatus* n.sp.**

Abb. 16,34.

Kopf schwarz, vom Hinterrand der Fühlerwurzel oder von der Mitte der Augen an nach vorne gelb; Fühler dunkelbraun bis schwarz, Unterseite der Glieder 1 bis 3 mehr oder weniger aufgehellt; Halsschild einfarbig orange (meistens die ♀), oder mit einer verschwommenen dunklen Längsmakel oder Längsband, das an der Basis breiter, nach vorne verschmälert ist (meistens die ♂); Schildchen schwarz; Flügeldecken mit starkem blauen bis violetten Metallglanz; Beine dunkelbraun bis schwarz, Basis der Schenkel und manchmal auch die Vordertibien gelb oder nur aufgehellt.

♂. Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Schläfen deutlich länger als der Augendurchmesser, Stirne zwischen den Augen nur wenig eingedrückt; Oberfläche glatt, mit zerstreuten, deutlichen Haarpunkten besetzt. Fühler (Abb. 16) kaum kürzer als der Halsschild mit den Flügeldecken, Glieder vom 3. an leicht flach, 3 bis 7 mit einem tiefen, am Grunde gerundeten Einschnitt kurz vor der Spitze, bei 8 nur noch schwach ausgerandet, 9 bis 11 einfach, 11 länger als 10. Halsschild länger als breit (52×45), Seiten kurz vor der Basis am breitesten, nach vorne schwach ausgerandet verschmälert; Oberfläche fast glatt, Haarpunkte feiner als auf dem Kopf. Flügeldecken langgestreckt, teils körnig, teils punktiert, einzelne Punkte zusammenfließend, so dass kurze Runzeln entstehen, 2 Längsrippen angedeutet.

Kopulationsapparat Abb. 34. Der mittlere Teil des dorsalen Basalstücks ragt nicht über die Basis der Parameren hinaus, letztere sind recht kräftig.

♀. Fühler einfach.

Länge: 9–10 mm.

Typen: Holotypus ♂ (IZB) und 43 Paratypen (36 IZB und 7 NHMB): China: Kwangsi, Lungchow, 360–700 m, 19.–27.IV.1963. Tonkin sept (N Vietnam): Ha-lang, 1915, leg. Lamey, 7 Exemplare (MP).

Neben *M. notatithorax* (Pic) zu stellen, leicht erkennbar an den erst kurz vor der Spitze tief ausgerandeten Fühlergliedern 3 bis 7.

22. ***Micropodabrus notatithorax* (Pic) n.comb.**

Abb. 17.

Podabrus notatithorax Pic, 1922, Mél. exot.-ent. 37: 4.*Podabrus diversipennis* Pic, 1922, L.c. 37: 4, **n.syn.***Podabrus particularicornis* Pic, 1926, Echange-hors-texte 42: 29.

Aufgrund des mir vorliegenden Holotypus im MP muss ich auch *P. diversipennis* Pic in Synonymie zu *P. notatithorax* Pic stellen. Die Art ist in der Färbung ziemlich variabel und die Untersuchung der Kopulationsapparate und Fühler zeigte, dass beide zur gleichen Art gehören. *P. particularicornis* Pic wurde bereits (W. Wittmer, 1969) als Synonym festgestellt.

Für die Abb. 17 des Fühlers wurde 1 ♂ von Yunnan, NHMB verwendet, das mit den Tieren aus dem MP übereinstimmt.

23. ***Micropodabrus chaoi* n.sp.**

Abb. 18.

♂. Kopf schwarz, Vorderstirne beginnend am Hinterrand der Fühlerwurzeln aufgehellt, wobei ein Teil der Vorderstirn in der Mitte oft ein wenig angedunkelt bleibt; Fühler orange, von Glied 7 oder 8 an angedunkelt; Halsschild orange; Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit mehr oder weniger starkem blauem Metallschimmer; Beine orange bis vollständig dunkel, manchmal sind nur die Tibien ein wenig dunkler.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Schläfen eher länger als der Augendurchmesser, Stirne zwischen den Augen wenig eingedrückt; Oberfläche fast glatt bis fein chagriniert, zerstreute Haarpunkte deutlich. Fühler (Abb. 18) ein wenig kürzer als die Flügeldecken, Glieder 3 bis 7 gegen die Spitze verbreitert, 7 weniger als die vorangehenden, 4 bis 7 an der Basis breit ausgerandet, 8 bis 11 einfach, fast parallel, 11 ungefähr um die Hälfte länger als 10; die Form von 8 variiert etwas, bei einigen Exemplaren ist auch 8 ein wenig dicker als 9 und ist an der Basis angedeutet ausgerandet. Halsschild länger als breit (45×42), Seiten fast gerade, nach vorne leicht verschmälert; Oberfläche fast glatt, Haarpunkte weniger deutlich und weniger zahlreich als auf dem Kopf. Flügeldecken langgestreckt, teils körnig, teils grob, etwas erloschen punktiert mit Spuren von 2 Längsrippen.

Kopulationsapparat mit dem dorsalen Basalstück ein wenig kürzer als die Parameren, Spitze gerundet, auf der Innenseite eine kurze Längsleiste an der Spitze.

Länge: 8–9 mm.

Typen: Holotypus ♂ IZB und 5 Paratypen (3 IZB und 2 NHMB): China: Yunnan, Tali, 2050–2100 m, 30.–31.V.1955.

Herrn Prof. Dr. Chao Chien-ming, Beijing, in Dankbarkeit gewidmet.

Neben *M. notatithorax* (Pic) zu stellen, mit andersartigen, viel weniger stark ausgerandeten Fühlergliedern 4 bis 8.

24. *Micropodabrus pseudolongiceps* n.sp. Abb. 19.

♂. Eine mit *M. longiceps* (Pic) sehr nahe verwandte Art, die vielleicht nur eine Rasse davon darstellt. Der Körper ist kleiner und misst nur 7 mm (*longiceps* 8.5 mm). Die Färbung ist bei beiden identisch. Die Fühler (Abb. 19) sind länger als die Flügeldecken, bei *longiceps* so lang wie dieselben. Die letzten 4 Fühlerglieder sind einfach, bei *longiceps* sind nur die letzten 3 einfach.

Fundort. China, Yunnan: ohne nähere Angaben, ex coll. R. Hicker, Holotypus NHMB.

25. *Micropodabrus pseudonotatithorax* n.sp. Abb. 20.

♂. Kopf schwarz, vom Hinterrand der Fühlerwurzeln nach vorne gelblich; Fühler dunkel, teilweise mehr oder weniger aufgehellt, oft Glied 1 und 2 ganz oder auf der Unterseite hell, folgende 3 bis 4 Glieder oft am Außenrande aufgehellt; Halsschild meistens einfarbig orange, oder mit einem kleinen bis grösseren dunklen Flecken, in der Mitte; Schildchen schwarz, Flügeldecken mit violettem bis grünlichem Metallschimmer; Beine dunkel, Schenkel an der Basis meistens breit gelb, seltener Beine ganz dunkel und nur die Trochanteren aufgehellt.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Schläfen eher ein wenig kürzer als der Augendurchmesser, Stirne zwischen den Augen kaum eingedrückt; Oberfläche fein chagriniert, zerstreute Haarpunkte vorhanden. Fühler (Abb. 20) ungefähr so lang wie die Flügeldecken, Glieder 4 bis 7 am Außenrande breit ausgerandet, 8 bis 11 einfach, wobei 8 ein wenig breiter ist als 9, 11 ein wenig mehr als um die Hälfte länger als 10. Halsschild länger als breit (48×44), Seiten nach vorne leicht verschmälert; Oberfläche fast glatt, zerstreute Punkte sichtbar. Flügeldecken langgestreckt, teils etwas erloschen punktiert, teils körnig gewirkt mit 2 Längsrippen.

Kopulationsapparat mit dem dorsalen Basalstück ein wenig kürzer als die Parameren, an der Spitze fast flach oder leicht ausgerandet, auf der Innenseite eine Längsleiste, die von der Spitze in Richtung Basis verläuft.

♀. Kopf, Fühler und Beine einfarbig schwarz, sonst wie das ♂ gefärbt. Fühler einfach.

Länge: 8–9 mm.

Typen: Holotypus ♂ (IZB) und 4 Paratypen (IZB): China: Yunnan, Mengha, 1050–1080 m, 10.V., 1.VI. und 9.VI.1958. 1 Paratypus (IZB): Kunming, 2.VI.1957. 3 Paratypen (IZB): Paoshan, 1000 m, 11. und 21.V.1955. 3 Paratypen (NHMB): Lungling, 11. und 19.V.1955. 2 Para-

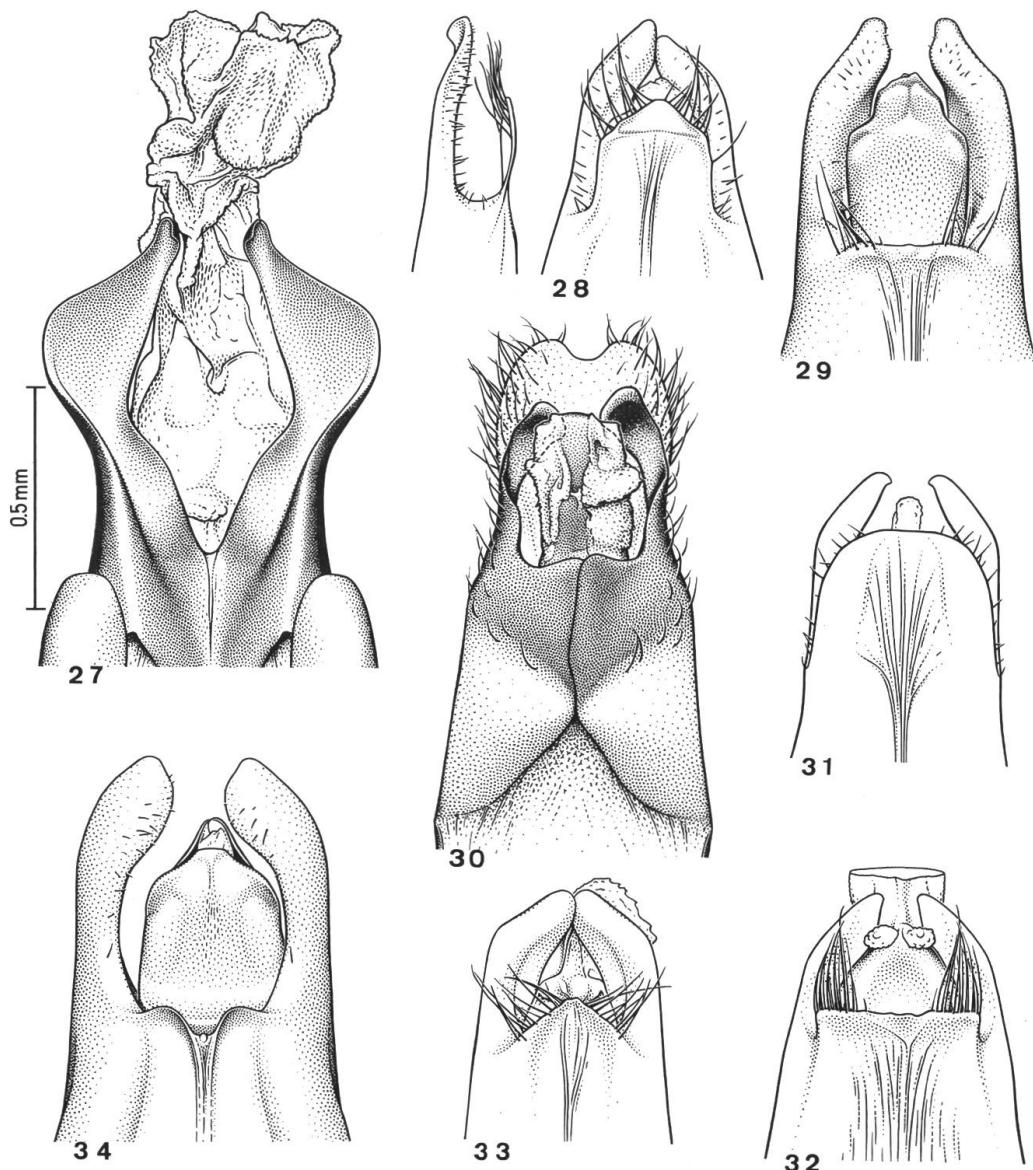


Abb. 27–34: 27, Kopulationsapparat ventral von *Micropodabrus excavaticeps* (Pic) ♂. 28–34. Spitze des Kopulationsapparates dorsal von *Micropodabrus* ♂: 28, von *M. sinensis* n. sp., links daneben im Profil. 29, von *M. langanus* (Pic). 30, von *M. incrassatus* n. sp. 31, von *M. yunnanus* n. sp. 32, von *M. tachulanensis* n. sp. 33, von *M. cicatricosus* n. sp. 34, von *M. multiexcavatus* n. sp. Massstab für Abb. 27–34.

typen (IZB): Lusi, 1200 m, 17.V.1955. 1 Paratypus (NHMB): Menhun, 1200–1400 m, 22.V.1958.

Nahe mit *M. notatithorax* (Pic) verwandt. Die Art unterscheidet sich durch die Form der Fühler, bei denen nur die Glieder 4 bis 7 stark ausgerandet sind, bei *notatithorax* die Glieder 4 bis 8.

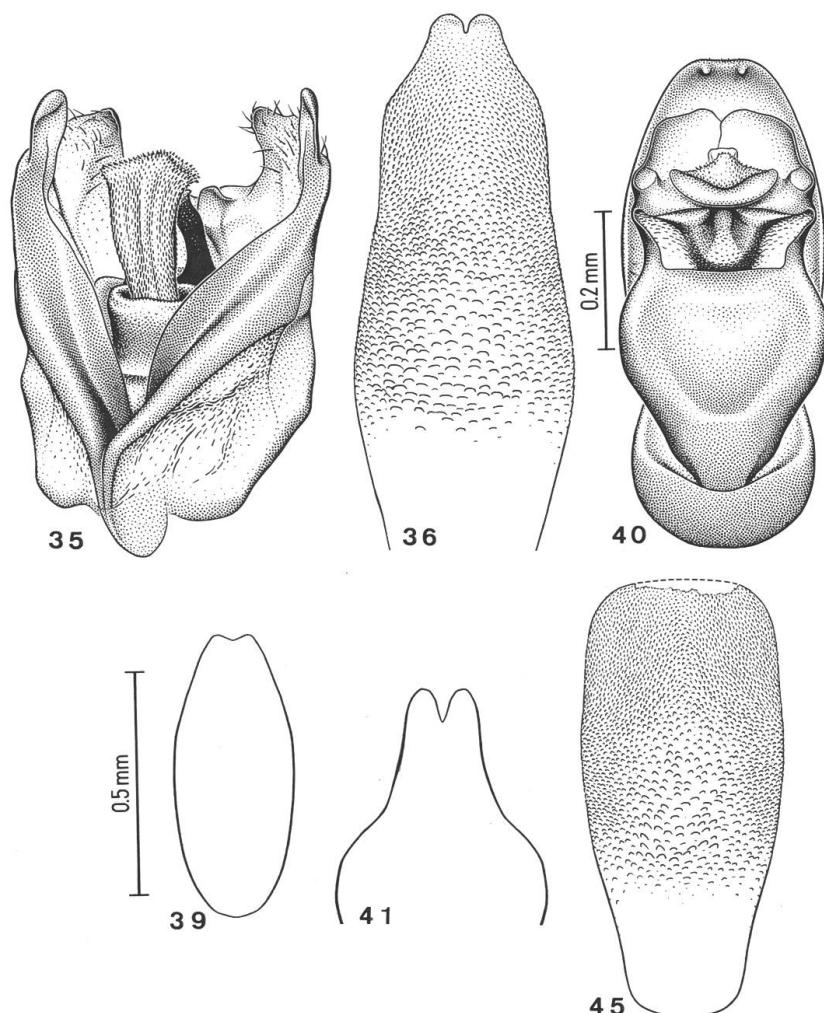


Abb. 35–36, 39–41, 45: 35, Kopulationsapparat ventral von *Habronychus szechwanus* sp., ♂. 40, Kopulationsapparat dorsal von *Malthinus planus* n. sp., ♂. 36, 39, 41, 45. Letztes Sternit ♂ von: 36, *Malthinus mimosinensis* n. sp. 39, von *M. planus* n. sp. 41, von *M. setulosus* n. sp. 45, von *M. sinensis* Pic. Massstab von Abb. 39 auch für Abb. 35, 36, 41, 45 gültig.

2. Über verschiedene Cantharidae des palaearktischen Faunengebietes

Habronychus szechwanus n. sp.

Abb. 35.

♂. Kopf braun, Schläfen bis zur Mitte des Halsschildvorderrandes und Wangen aufgehellt; Fühler, Schildchen und Beine braun; Hals-schild braun, die Beulen auf der basalen Hälfte aufgehellt; Flügeldecken rötlich mit ebensolcher, ziemlich dichter Behaarung.

Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Schläfen länger als der Augendruchmesser, Stirne zwischen den Augen ziemlich flach, ein seichter Längseindruck angedeutet; Oberfläche fein körnig gewirkt, fast matt. Fühler schmal, ca. 10 % kürzer als die Flügeldecken, Glieder gegen die Spitze nur wenig breiter, fast parallel. Halsschild nur wenig länger als breit (31×29), kurz vor den Vorderecken am breitesten, Seiten fast parallel, Basalecken schwach spitzwinklig; Oberfläche ähnlich wie der Kopf gewirkt. Flügeldecken nach hinten kaum erweitert, ziemlich breit, wenig stark gerunzelt.

Kopulationsapparat Abb. 35. Ventrales Basalstück tief eingeschnitten, bis fast zur Spitze der Parameren eingedrückt, die das dorsale Basalstück nur wenig überragen. Letzteres ist breit und tief ausgeschnitten, zwei zungenförmige, längliche Laterophysen sind hinter dem ausgestülpten Mittelstück sichtbar.

Länge: 7 mm.

Holotypus ♂ (IZB): China, Szechwan, Omei Shan, 1800–1900 m, 7.VII.1957.

In Grösse und Färbung *H. parallelcollis* (Pic) sehr ähnlich, doch durch den breiten Kopulationsapparat mit der sehr kräftigen Late-rophyse sehr verschieden.

Habronychus obscuricolor (Pic) n.comb.

Podabrinus obscuricolor Pic, 1935, Mél. exot.-ent. 66: 12.

Pseudoabsidia obscuricolor (Pic), WITTMER, 1969, Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 42: 128.

Athemellus obscuricolor (Pic), WITTMER, 1972, Ent. Arb. Mus. Frey 23: 124.

Das Studium des Holotypus im MP erlaubt mir heute die Eingliederung in die Gattung *Habronychus*, die ich kürzlich aufgestellt habe (Wittmer, 1982).

Die Art ist nahe mit *H. nantouanus* Wittmer verwandt, die ich von Taiwan beschrieb. *H. obscuricolor* ist ein wenig kräftiger gebaut und unterscheidet sich bereits durch die Färbung des Kopfes, dessen Vor-derstirn und Clypeus gelb ist, bei *nantouanus* ist der Kopf einfarbig schwarz.



3 8

Abb. 37–38: Kopulationsapparat von *Malthinus mimosinensis* n. sp., ♂: 37, Dorsalseite, 85×. 38, fast im Profil, 85×.

***Malthinus mimosinensis* n. sp.**

Abb. 36–38.

Kopf gelb mit einem breiten schwarzen Flecken auf der Stirne, der seitlich, sich verschmälernd, fast bis zu den Augen reicht und diese nur selten erreicht; Fühler schwarz, Glied 1 orange, auf der Oberseite gegen die Spitze mehr oder weniger dunkel, 2 auf der Unterseite angedeutet aufgehellt; Halschild gelb, mit einem ziemlich breiten, fast parallelen schwarzen Längsband, das weder den Basal- noch den Vorderrand erreicht und das manchmal in der Mitte leicht eingeschnürt ist; Schildchen und Flügeldecken schwarz, letztere mit schmalen gelblichen Spitzen; Beine gelb, nur die letzten Tarsenglieder sind ein wenig angedunkelt.

♂. Kopf mit den Augen breiter als der Halsschild, Schläfen kürzer als der Augendurchmesser, Stirne zwischen den Augen leicht gewölbt, die Basis der Stirn ist deutlicher chagriniert und dazwischen punktiert als der vordere Teil. Fühler lang, fast so lang wie vom Vorderrand des Halsschildes, bis zur Spitze des Abdomens (häutigen Flügel), Glieder schwach flach, 3 bis 8 zur Spitze nur ganz schwach verbreitert, 9 bis 11 fast parallel, 3 um ca. die Hälfte länger als 2. Halsschild breiter als lang (29×25), Seiten schwach gerundet, Oberfläche schwach gewirkt, stellenweise feinste Chagrinerung sichtbar ($64 \times$). Flügeldecken etwas verkürzt, knapp 3 mal so lang wie der Halsschild, fast erloschen gewirkt, zwischen den mehr oder weniger deutlichen Längsrippen sind Punkte sichtbar, von denen ein paar unterbrochene Reihen bilden. Letztes Sternit (Abb. 36), bemerkenswert sind die schuppenförmigen Gebilde, die vor der Basis am grössten sind und nach vorne kleiner werden. Kopulationsapparat Abb. 37–38.

♀. Fühler ein wenig kürzer als beim ♂, wie dieses gefärbt.

Länge: 4.5–5 mm.

Typen: Holotypus ♂ (IZB) und 5 Paratypen (3 IZB und 2 NHMB); China: Kwangsi, Lungchow, 360 m, 18. und 22.IV.1963.

Körperbau und Färbung wie bei *M. sinensis* Pic, von dem die Art nur durch den Bau des Kopulationsapparates und des letzten Sternits zu unterscheiden ist, vergleiche Abbildungen.

***Malthinus planus* n. sp.**

Abb. 39–40.

Diese Art ist äusserlich sehr nahe mit *M. mimosinensis* Wittm. verwandt, mit Ausnahme des Fühlergliedes 2, das heller ist, ist sie wie diese gefärbt. Sie unterscheidet sich durch das längere Fühlerglied 2, das fast so lang ist wie 3. Auch die Flügeldecken sind verschieden skulptiert, ziemlich einformig schwach gewirkt, Längsrippen und Punkte feh-

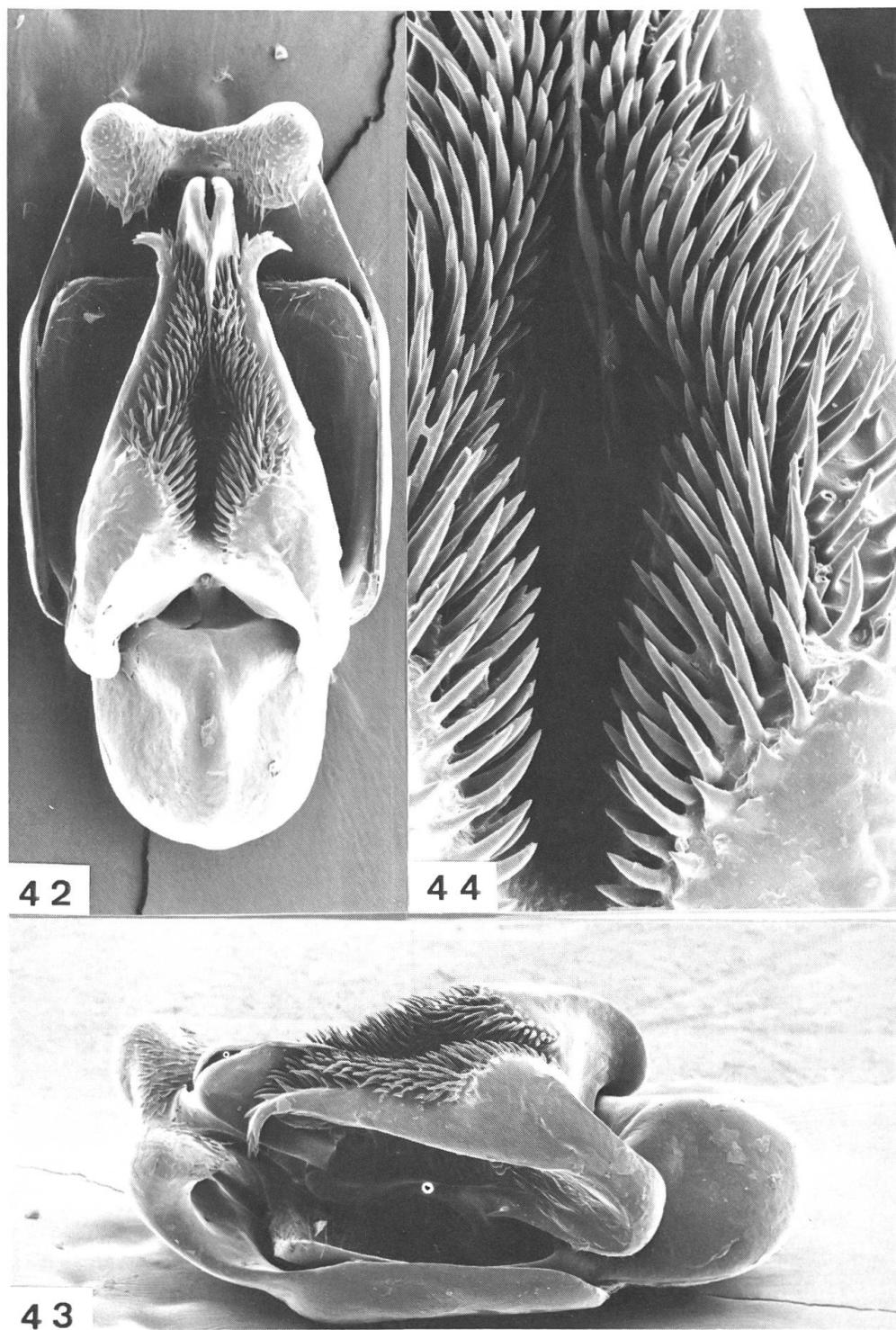


Abb. 42–44: Kopulationsapparat von *Malthinus setulosus* n. sp., ♂: 42, Dorsalseite, 85×.
43, fast im Profil 85×. 44, Detail des Mittelstücks, 340×.

len ihnen vollständig. Letztes Sternit Abb. 39. Kopulationsapparat Abb. 40.

Länge: 4–5 mm.

Holotypus ♂ (IZB): China: Kwangsi, 230 m, 10.IV.1963.

Malthinus setulosus n. sp.

Abb. 41–44.

Kopf gelb mit einem kleinen dunklen Flecken auf der Stirn, der oft vergrössert ist und sich bis zum Halsschildvorderrand hinzieht; Fühler dunkel, zwei erste Fühlerglieder gelb; Halsschild gelb mit einem schmalen, durchgehenden schwarzen Längsband in der Mitte; Schildchen dunkel; Flügeldecken bräunlich, mit einem an der Basis zuerst breiteren gelben Längsband, das die Schulterbeulen nicht erreicht, nach hinten schmäler wird und vor den gelben Spitzenflecken erlischt; Beine gelb, das vorletzte Tarsenglied angedunkelt.

♂. Kopf mit den Augen breiter als die Flügeldecken an den Schulterbeulen, Schläfen stark verengt, länger als der Augendurchmesser; Oberfläche ziemlich grob skulptiert, fast matt. Fühler schmal, fast schnur förmig, ungefähr so lang wie der Halsschild und der Hinterleib mit den häutigen Flügeln, Glied 3 kaum merklich länger als 2. Halsschild nur wenig länger als breit (18×17), Seiten fast parallel, in der Mitte ungefähr so breit wie an der Basis, dahinter und davor ganz wenig ausgerandet, etwas weniger stark als der Kopf skulptiert. Flügeldecken ein wenig verkürzt, fast 4 mal länger als der Halsschild, jede Decke zur Spitze schwach verschmälert; Oberfläche grösstenteils unpunktiert, fast matt, nur neben der Naht auf $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{4}$ der Breite mit fast erloschenen Punkten und 1 bis 2 Längsrippen, Punkte und Rippen gegen die Spitze allmählich verschwindend. Letztes Sternit (Abb. 41) gegen die Spitze verschmälert und hier leicht eingeschnitten.

Kopulationsapparat Abb. 42–44.

♀. Augen etwas kleiner und Fühler ein wenig kürzer als beim ♂.

Länge: 4–5 mm.

Typen: Holotypus ♂ und 1 ♂ 2 ♀ Paratypen (NHMB): China: Hongkong, Victoria Peak, 31.III.1977, J. & S. Klapperich.

Diese Art gehört in die engste Verwandtschaft von *M. reductelineatus* Pic und verwandten Arten, die auf Taiwan vorkommen und sich nur durch den verschieden gebauten Kopulationsapparat voneinander unterscheiden.

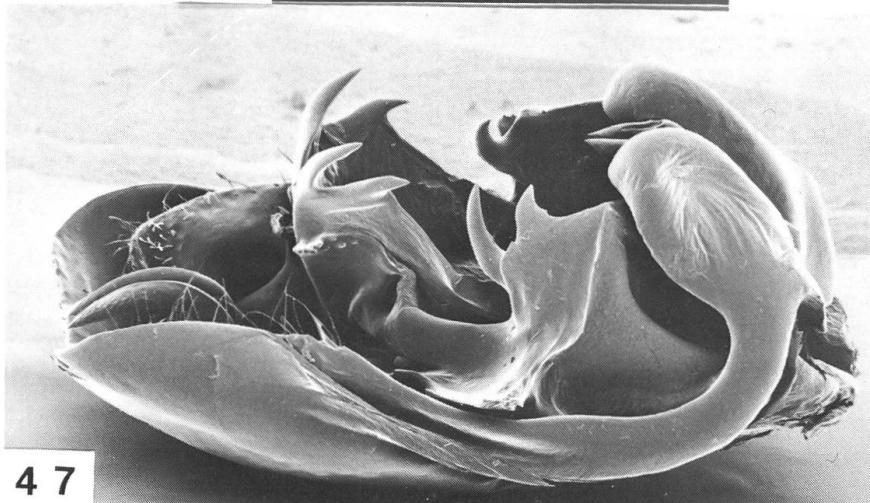


Abb. 46–47: Kopulationsapparat von *Malthinus sinensis* Pic, ♂: 46, Dorsalseite, 85×. 47, fast im Profil, 85×.

Malthinus sinensis Pic

Abb. 45–47.

Malthinus sinensis Pic, 1910, Echange 26: 61.

Der Holotypus ♂ befindet sich im MP. Damit die Art mit Sicherheit bestimmt werden kann, bilde ich den Kopulationsapparat (Abb. 46–47) und das letzte Sternit ab (Abb. 45). Letzteres ist an der Spitze leicht defekt, die eingezeichnete punktierte Linie ist die vermutete Form der Spitze. Auch bei dieser Art, wie bei *mimosinensis*, ist die Oberfläche mit schuppenartigen Gebilden bedeckt, die vor der Basis am grössten sind und nach vorne kleiner werden.

Literatur

- WITTMER, W., (1969): *Synonymische und systematische Notizen über Coleopteren*. Mitt. Schweiz. Ent. Ges. 42: 126–134.
 WITTMER, W., (1982): *Die Familie Cantharidae (Col.) auf Taiwan (1. Teil)*. Ent. Rev. Jap. 37: 119–140.
 WITTMER, W., (1983): *Die Gattung Micropodabrus Pic im Himalaya (Coleoptera, Cantharidae) (35. Beitrag zur Kenntnis der indo-malaiischen Fauna)*. Entom. Bas. 8: 233–255.

Adresse des Verfassers:
 Dr. h.c. Walter Wittmer,
 Entomologie
 Naturhistorisches Museum
 Augustinergasse 2
 CH-4001 Basel